# Merkblatt zur Japanischen Enzephalitis*

## Erkrankung

Die Japanische Enzephalitis ist eine bei Reisenden seltene Erkrankung, die aber zu einem schweren Krankheitsverlauf mit gefährlicher Gehirnentzündung und bleibenden neurologischen Schäden führen kann. Das Virus kommt vor allem in den Reisanbaugebieten Südost-Asiens sowie in weiten Teilen von Indien, Korea, Japan, China, Westpazifik und Nordaustralien vor. Die Viruserkrankung wird in Verbreitungsgebieten über dämmerungs- und nachtaktive Mücken hauptsächlich von Schweinen oder Wasservögeln auf den Menschen übertragen.
Das Übertragungsrisiko ist gering für Reisende bei Aufenthalten in Städten und klimatisierten Hotels. Es steigt bei längeren oder wiederholten Aufenthalten vor allem in ländlichen Gebieten, insbesondere in der Regenzeit an. Zunehmend werden Ansteckungen aus suburbanen und urbanen Gebieten gemeldet.
Die Infektion verläuft häufig asymptomatisch. In den meisten Fällen besteht eine milde, grippeartige Symptomatik. Eine von ungefähr 250 Erkrankten entwickelt schwere neurologische Symptome. Von dieser Gruppe versterben ca. 1/3. Bei den Überlebenden kommt es häufig zu bleibenden psychiatrisch-neurologischen Schäden. Eine Therapie gegen Japanische Encephalitis steht derzeit nicht zur Verfügung.

**Ein konsequenter Mückenschutz ist die wichtigste Maßnahme gegen Infektionen!**

- Schlafen unter intakten (ggf. imprägnierten) Moskitonetzen
- Schlafen in Mücken-freien Räumen (Klimaanlage, Moskitonetze vor den Fenstern, etc.)
- Lange Kleidung
- Auftragen von Repellents (Mückenschutzmittel) auf die unbedeckte Haut
- Imprägnieren der Kleidung mit Permethrin

## Impfung

Um einen zuverlässigen Impfschutz zu erreichen, ist eine zweimalige Impfung im Abstand von mindestens 28 Tagen erforderlich. Die Schutzwirkung setzt ca. eine Woche nach der zweiten Impfung ein. Für Personen zwischen 18 und 65 Jahren besteht die Möglichkeit nach einem Schnellschema mit einem Abstand von mindestens 7 Tagen zu impfen.
Eine Auffrischimpfung sollte 12-24 Monate nach der Grundimmunisierung erfolgen, danach wird ein Impfschutz für 10 Jahre erwartet.

Die Impfung wird empfohlen für:

- Reisen in aktuelle Ausbruchsgebiete
- Langzeitaufenthalte (> 4 Wochen)
- Wiederholte Kurzzeitaufenthalte
- Übernacht-Aufenthalte in landwirtschaftlich genutzten Gebieten (nicht nur auf ländliche Gebiete begrenzt).

**Gegenanzeigen:**
Nicht geimpft werden darf, wenn eine bekannte Überempfindlichkeit (Allergie) gegen Bestandteile des Impfstoffes besteht oder nach der 1. Impfung auftritt. Außerdem sollte bei akuter, fieberhafter Erkrankung die Impfung verschoben werden.

## Nebenwirkungen

Bei bis zu 40% der Geimpften werden unerwünschte Wirkungen beobachtet. Meist handelt es sich dabei um leichte lokale Reaktionen an der Impfstelle. Auch Allgemeinsymptome wie Kopfschmerzen, Fieber, Muskelschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit und Erbrechen können auftreten.
In sehr seltenen Fällen kann es nach jeder Impfung zu allergischen Reaktionen kommen. Sollten sich hier Symptome wie zum Beispiel Hautausschlag, Luftnot Schwellungen im Bereich des Gesichtes oder der Atemwege zeigen, muss umgehend ein Arzt/eine Ärztin kontaktiert werden.

**Bei Schwangerschaft und in der Stillzeit sollte nur nach strenger Nutzen-, Risikoabwägung geimpft werden.**

**Referenz**

Wissenschaftliche Begründung Impfung Japanische Encephalitis bei Reisen in Endemiegebiete - RKI 2020

**Herausgeber:**

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
Institut für Hygiene und Umwelt
Impfzentrum Hamburg
Marckmannstraße 129b, 20539 Hamburg
Tel.: 040 428 45 - 4420
E-Mail: impfzentrum@hu.hamburg.de
www.hamburg.de/hu

Stand: 09/2023

* Die Veröffentlichung von Merkblättern ist eine Serviceleistung vom Impfzentrum Hamburg. Sie enthalten nur erste Hinweise und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl die Merkblätter mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.